

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 261.

Montags, den 18. September.

1837.

Bekanntmachung.

Es sollen gewisse Wachgeldreste von denen, welche sie in den angelobten Terminen nicht bezahlt haben, im Wege der Hilfsvollstreckung eingezogen werden. Das Stadtgericht wünscht den betreffenden Restanten Kosten zu ersparen und fordert dieselben zur Bezahlung in Güte mit der Bemerkung auf, daß nach Ablauf von 14 Tagen Hilfsauflagen unvermeidlich sind.

Leipzig, den 14. September 1837.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. = V. = D.

Berger, Actuar.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit Hoher Anordnung und zu Folge der in den akademischen Gesetzen enthaltenen Vorschriften wird andurch nochmals Folgendes bekannt gemacht:

1) Da die in dem nächsten Winterhalbjahre auf hiesiger Universität zu haltenden Vorlesungen auch dieses Mal nach Beendigung der hiesigen Michaelmesse und mithin den 16. October dieses Jahres ihren Anfang nehmen, es aber für die Studirenden eben so nothwendig als rathlich ist, daß sie den Anfang der Vorlesungen nicht verabsäumen, indem nicht nur in der Regel solcher als einer der wichtigsten Theile der Vorlesungen selbst zu betrachten ist, sondern auch bei Verleihung akademischer Benefizien und anderer Aufmunterungen, das fleißige Besuchen der Vorlesungen von deren erstem Anfange an bis zum Schlusse derselben ganz besonders berücksichtigt werden wird; so haben die Studirenden, welche in dem nächsten Winterhalbjahre ihre bereits begonnenen Studien auf hiesiger Universität fortzusetzen gedenken sowohl, als diejenigen, welche allererst allhier sich inscribiren zu lassen Willens sind, sich zu der Eingangs gedachten Zeit pünctlich allhier einzufinden.

2) Hat jeder hiesige Studirende, er mag nun die Ferien in hiesiger Stadt oder auswärts zugebracht haben, über seinen Aufenthalt während dieser Zeit sich auszuweisen und dieserhalb nach deren Ablauf und beim Anfange des neuen Semesters, innerhalb der ersten acht Tage vor Endes unterzeichneter Commission unter Producirung der erforderlichen Zeugnisse bei Vermeidung der in den akademischen Gesetzen angedrohten Ahndung sich zu melden.

3) Sind die gedruckten Verzeichnisse über die in dem nächsten Winterhalbjahre zu haltenden akademischen Vorlesungen, sobald selbige fertig geworden sein werden, sowohl in der Expedition des Universitäts-Richts, als auch in der Seerig'schen Buchhandlung allhier zu erlangen.

Leipzig, den 16. September 1837.

Die zur Immatriculation der Studirenden allhier niedergesezte Commission.

Dr. v. Falkenstein. Dr. J. A. Schilling, d. J. Rector. Dr. Küling.

Ein Wort zu seiner Zeit über die Leipzig-Dresdener Eisenbahn und deren Bau.

Von einem Freunde der Wahrheit.

Es ist die Folge einer den Sachsen eigenthümlichen übergroßen Bescheidenheit, daß von unserm großartigen Eisenbahnunternehmen in fremden Blättern niemals anerkennende Erwähnung geschehen. —

Wir stellen nicht in günstiges Licht, was Schattenseiten hat, wir rühmen das Vorzügliche nicht und nennen es ausgezeichnet, wie Andere es thun; — wir sprechen lieber unverdienten Tadel, leeren Zweifel, unbegründete Besorgnisse aus, und klagen über Langsamkeit des Bahnbaues, wo eine klare Darlegung der zu überwindenden Schwierigkeiten am Platze wäre. — Es darf uns daher nicht befremden, wenn das Ausland die Leipzig-Dresdener Eisenbahn mit mißtrauischen

Blicken betrachtet. — Wir tragen die eigene Schuld. Unsere Zweifelsucht und Zaghaftigkeit verfinstern die mannigfachen Glanzpunkte, die unser schönes vaterländisches Unternehmen vor vielen ähnlichen auszeichnen. Von der wohlwollendsten Regierung freisinnig unterstützt, ist die geographische Lage der Bahn selbst unläugbar eine der glücklichsten, die es geben kann (Belgien ausgenommen); in dem bevölkertsten Theile Europa's gelegen, verbindet sie in den Herzen der deutschen Zollvereinsstaaten den bedeutendsten Waaren- und Meß-Handelsplatz mit der vielbesuchten, in Norddeutschland am schönsten situirten Residenz. Die Fortsetzung der Bahn in westlicher Richtung nach dem Auslande ist gesichert, nach Norden kann ein Gleiches mit Zuversicht erwartet werden und im Vaterlande selbst reichen Schwesterunternehmungen der unsrigen die Hände.

Doch genug des Allgemeinen, genug von denjenigen Vorzügen der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, die von jedem Gebil-

deten des In- und Auslandes ohne Mühe erkannt werden können; richten wir vielmehr unser Streben dahin, auf den Grund von Thatsachen nachzuweisen: daß der Bau der Bahn kräftig vorgeschritten, daß die Kosten derselben bedeutend geringer ausfallen werden, als gegenwärtig gefürchtet wird, und daß die Beendigung des Riesenwerks näher steht, als Viele denken.

Bereits Ende Juli dieses Jahres waren von den
202,074 Ellen Planie
der $12\frac{3}{4}$ sächsische Postmeilen langen Bahn
98,987 Ellen oder $6\frac{1}{2}$ Meilen
fertig und gegenwärtig sind gewiß
über 120,000 Ellen oder $7\frac{1}{2}$ Meilen

hergestellt; man darf mithin ohne Uebertreibung annehmen, daß im Laufe dieses Herbstes noch $1\frac{1}{2}$ Meile beendigt sein werden, dergestalt, daß für die Erdarbeiten des Baujahres 1838 nur wenig über 3 Meilen Planie übrig bleiben.

Von den circa 24,000 Ellen langen Dämmen und Einschnitten der 2. Section der I. Abtheilung, wovon die Dämme fast durchgängig 10, 12 bis 16 Ellen hoch und die Einschnitte bis zu 20 Ellen tief sind, waren Ende Juli bereits 19,000 Ellen fertig. Die Dämme werden während des Herbstes jedenfalls hergestellt sein, wenn auch ein kleiner Theil des tiefen Einschnittes bei Nachern noch den Arbeiten des zeitigen Frühjahrs aufbehalten bleiben mußte.

Der dießjährigen Beendigung des Unterbaues der II. Abtheilung von Wurzen bis Merkwitz bei Dschaz, einer Strecke von 48,000 Ellen (3 Meilen) Länge, steht, wie sich leicht erkennen läßt, da nirgends bedeutende Hindernisse vorkommen und mit Ablauf Juli's bereits 30,000 Ellen Planie fertig waren, etwas nicht entgegen.

Die III. Abtheilung, von Merkwitz bis zum Grödelers Canale reichend, eine Strecke von 35,000 Ellen ($2\frac{3}{4}$ Meilen), beginnt bei dem Dorfe Zschöllau mit der Ueberbrückung des Döllnitzbales, woselbst tiefer Moorboden bloße Dammsführung unmöglich machte. Dieses, im Vergleiche zu den fast vollendeten hohen Dämmen bei Gerichshayn, den fertigen Dämmen bei Wurzen und dem der Ausführung nahen tiefen Einschnitte bei Nachern, unerheblich zu nennende Bauwerk, ist von Aengstlichen, irrig Unterrichteten oder Uebelwollenden als ein unübersteigliches, nur mit einem Kostenaufwande von mehr als 200,000 Thalern und einem Zeitraume von zwei Jahren zu überwindendes Hinderniß geschildert worden, stellt sich aber in Wahrheit ganz anders dar. Es ist die fragliche Ueberbrückung mit 62,000 Thalern in Accord gegeben worden, und muß dieselbe im Laufe des Monats Mai 1838 bei Vermeidung von beträchtlichen Conventionalstrafen für jeden Tag der Verzögerung vollendet sein. Als Referent im Monat August d. Jahres die dortigen Arbeiten sah, war der Kost für die meisten Pfeiler bereits gestossen und hatte der Bau einiger schon begonnen. Die Erdarbeiten der III. Abtheilung sind im Vergleiche zu denen der I. Abtheilung eben so unbedeutend zu nennen, als es in der That diejenigen der II. sind. Einschnitte und Dämme giebt

es hier wie dort, jedoch erscheinen erstere weder sehr tief noch die letzteren sehr hoch, und nirgends kommen dergleichen von beträchtlicher Länge vor.

Der Elbbrückenbau bei Riesa ist so weit vorgeschritten, daß die Uferpfeiler bereits zu ansehnlicher Höhe aufgeführt, der erste und zweite Strompfeiler im Monat August d. J. im Bau begriffen, die übrigen drei eingebämmt waren, so daß sämtliche Werkführer der Ueberzeugung waren, es werde ihnen gelingen, noch im Laufe dieses Herbstes die fünf Wasserpfeiler bis zu einer Höhe zu bringen, wo der Eisgang ihnen etwas nicht mehr anhaben könne. — Gelingt dieß, so ist die Vollendung der Elbbrücke sowohl, als auch die Ausführung des sich an dieselbe anschließenden Viaducts bei Rödra bis zum Herbst künftigen Jahres mit Sicherheit zu erwarten.

Die IV. Abtheilung vom Grödelers Canale bis zur westlichen Einmündung des Tunnels bei Oberau, 35,972 Ellen (circa $2\frac{1}{2}$ Meilen) lang, bietet, außer einigen zwar hohen, aber nicht langen Dämmen und kurzen, nicht sehr tiefen Einschnitten, dem Baue ein günstiges Terrain dar, das nur in der Nähe des Tunnels durch den nach dessen Mündung führenden, beiläufig 400 Ellen langen, bis zu einer Tiefe von 26—28 Ellen in Thonschiefer zu bewirkenden Einschnitt erschwert wird. Der letztere war jedoch im Monat August schon weit im Baue vorgeschritten, wozu das leicht zu bearbeitende, an der Luft zerbröckelnde Gestein beigetragen haben mochte.

Die V. Abtheilung, von der westlichen Einmündung des Tunnels bei Oberau bis zu dem Bahnhofe Dresden führend, umfaßt eine Bahnstrecke von 39,600 Ellen (circa $2\frac{1}{2}$ Meilen), und beginnt mit dem 800 Ellen langen Tunnel, der in seiner größten Tiefe 36 Ellen erreicht; derselbe ward bekanntlich seit dem Monate Februar d. J. bergmännisch in Angriff genommen und an vier Stellen zugleich angefangen. Man gelangte daselbst schon vor längerer Zeit bis zur Sohle und betrieb im Monat August die Segenarbeit mit bestem Erfolge. Nach der Ueberzeugung des dort angestellten Obersteigers wird Ende künftigen Jahres das Werk vollendet sein. Die Fortsetzung des Tunnels in östlicher Richtung ist abermals ein 400 Ellen langer und dem westlichen an Tiefe entsprechender Einschnitt, der wie jener im Baue ansehnlich vorgeschritten war. Die Erdarbeiten von hier ab bis Dresden werden aber nach der Meinung der dabei angestellten Bauführer jedenfalls noch während des jetzigen Herbstes beendigt werden können, so daß man die Absicht hegt, künftiges Frühjahr den Oberbau zu legen, um die Bahn bis Oberau zu befahren; ein Gleiches wird Mitte künftigen Jahres von Leipzig bis Riesa beabsichtigt; ob man früher bis Nachern und dann bis in die Gegend von Dschaz zu fahren gedenkt, weiß ich nicht mit Bestimmtheit anzugeben.

Aus den vorstehend aufgeführten Umständen, deren Darstellung auf keinen andern Vorzug Anspruch macht, als auf gewissenhaftes Festhalten an strenger Wahrheit, dürfte jedem unbefangenen Beurtheiler hervorgehen, daß mit Ablauf künftigen Jahres hinsichtlich der Vollendung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn so viel geschehen sein werde, daß, ungünstige Um-

stände eingerechnet, in der Mitte des Jahres 1839 die fahrbare Herstellung der Bahn zwischen Leipzig und Dresden bewirkt sein werde. Während dieser Zeit aber dürfte ohne Zweifel im nächsten Jahre zwei Meilen ab Dresden bis Oberau, und acht Meilen ab Leipzig bis Riesa gefahren, und unterdessen die Eisbrücke und der Tunnel beendigt werden. Demjenigen aber, der sich die Mühe nehmen will, aus den Verhandlungen der 3ten Generalversammlung die Uebersicht der Kosten etc., den Rechnungsabschluß, die Notizen über die Niveauveränderungen in der Verticalebene, ferner: die Veränderungen der Bahnrichtung in der Horizontalebene mit dem Berichte des ersten Baujahres und dem, was über die Erdarbeiten hier gesagt worden, zu vergleichen, dürfte veranschaulicht werden, daß bedeutende Ersparnisse beim Unterbaue eintreten müssen; dergestalt, daß mit Einschluß des Gewinnes, welchen das im Preise gesunkene Eisen verspricht, inclusive der auszugebenden 500,000 Thaler Papiergeld, über eine Million Thaler für das zweite Gleis und den Unterbau der Zweigbahnen unbestreitbar übrig bleiben werden.

Es ist zu beklagen, daß der Bahnbau gerade bei einer Abtheilung beginnen mußte, welche in der Ausführung die meisten Schwierigkeiten darbot; wäre dieß nicht der Fall gewesen, so würde die Bahn zuverlässig jetzt schon auf einer Strecke von sechs Meilen befahren worden sein, alle Welt wäre über das Fortschreiten des Werks völlig befriedigt, und sanguinische Hoffnungen würden das Unternehmen in der Meinung des In- und Auslandes gehoben haben, während gegenwärtig unhegredete Verzögerung demselben Schaden bringt.

Der Umgang mit den Chinesen.

VII.

Von den Mandarinen hatten sich bis zum nächsten Morgen kein einziger sehen lassen. Hamilton beschloß daher selbst ans Land und gerade nach der Stadt zu gehen, seine Bittschrift unmittelbar abzugeben. Die Stadt lag allerdings ein sechs deutsche Meilen höher hinauf; aber diese ließen sich auf dem Flusse in der Schaluppe leicht zurücklegen, und so fuhr er Mittags ab. Zuerst begegneten ihm einige Boote mit Mandarinen, welche ihn aufzusuchen schienen. Dann mußte er vor einer Station von Kriegsjunken vorbei, die ihm gleich den Weg zu verlegen Miene machten und Signale gaben, nicht weiter zu rudern. Allein so gebieterisch diese lauteten, so wenig wurden sie beachtet, und so wenig dachten sie daran, Ernst zu gebrauchen. Am Ufer weiter sah man ein verfallenes Schloß auf beiden Seiten, und andere Trümmer lagen auf den Bergen tiefer hinein, die dazu dienten, die Gegend malerisch erscheinen zu lassen. Endlich sah man einen ganzen Wald von Masten, und es erschien die weit und breit berühmte Brücke über den Fuh-chow-foo, welche die auf beiden Seiten des Flusses sich hinziehende Stadt verbindet. Letztere mag etwa nur ein Drittel theil kleiner als Canton sein.

Hamilton und seine Begleiter gingen gerade nach dem

ersten besten öffentlichen Gebäude und fragten nach dem Palast des Vicekönigs. „Da, auf der andern Seite des Flusses liegt dieser,“ war die Antwort der staunenden Einwohner, und so schritten sie nun über die voll Menschen strotzende Brücke, welche in ihrer Art so berühmt ist, wie die große Mauer und der Porzellanthurm. Hamilton zählte 33 Bogen auf eben so vielen Granitpfeilern ruhend. Die Länge betrug 420 englische Ellen, aber die Breite nicht viel über 14, und da zu beiden Seiten noch Kaufbuden standen, so ging es ungemein eng zu. Durch Festigkeit ist die Brücke ausgezeichnet, von Schönheit und Eleganz keine Spur. Sie hat bereits Jahrhunderte lang gestanden und wird noch kommenden Jahrhunderten Trost bieten, aber dieß allein begründet ihren Ruhm, denn jene Lobpreisung des Du Halde, der ihr hundert Bogen zuschreibt und sie aus weißem Marmor erbaut sein läßt, ist Uebertreibung, wie so vieles, was ehemals von den Missionairen dort berichtet wurde.

Am andern Ufer fragte Hamilton in der dichtgedrängten Menge aufs Neue nach dem Palast des Vicekönigs. Wer kann denken, wie die Engländer angestaunt wurden. Es waren ihrer fünf zusammen; die Schaluppe hielt in einiger Entfernung vom Ufer und hatte den Befehl, Niemanden ans Land gehen zu lassen, aber auch Niemanden an Bord zu nehmen. Raschen Schrittes gingen die Engländer geradeaus in der angegebenen Richtung nach dem Palaste. Einige Polizeidiener schlossen sich ihnen an und dienten als Wegweiser. Nach einer kleinen Weile kamen sie in einen gewölbten Gang; die Thore wurden hinter ihnen zugeschlossen, um die nachdrängende Menge abzuhalten. Sie waren im Regierungsgebäude des Schiff- oder Generalgouverneurs.

Es sah komisch aus, wie mannigfach, die zahlreichen Beamten hier ihr Staunen, ihre Verwunderung über einen so ganz unerwarteten Besuch äußerten. Zahllose Fragen nach dem Stande, dem Zwecke, dem Wolke der Fremdlinge folgten von allen Seiten, und wie diese den Weg hätten finden können, schien allen ganz unbegreiflich. Es dauerte nicht lange, so kam ein Mandarin mit goldenem Knopfe und verlangte schriftlich die Namen und Vornamen, was augenblicklich stattfand. Hamilton brachte seine Bittschrift herbei, mit dem Wunsche, sie persönlich übergeben zu dürfen. Diese Angelegenheit sollte morgen abgemacht werden, lautete die Antwort, vorjezt sei Wohnung und Tisch in der Nähe der Schaluppe bereit. So war die Sache jetzt zu Ende. Bei der Rückkehr begegneten sie dem Generalgouverneur; sie hielten deshalb, ihm ihre Achtung zu bezeugen und einige Worte an ihn zu richten; er selbst befahl seiner Begleitung, für die Fremden eine gute Herberge zu besorgen.

Wort und That stimmt aber bei den Chinesischen Beamten selten überein, und so geschah es auch dießmal. Ganz unvermuthet brachte man die Engländer nach ihrer Schaluppe, wo ein ganzes Heer von Mandarinen versammelt war. Einer mit krystallinen Knöpfen betrachtete sie erst, als wolle er einen Steckbrief aufsetzen, und dann erklärte er, daß die Sitte des

himmlischen Reichs nicht gestatte, Barbaren in den Städten aufzunehmen; sie möchten sich also wieder in ihre Schaluppe setzen und auf ein Schiff im Flusse begeben, wo sie alles Nöthige finden würden. Hamilton und Guxlaff erklärten sich über solche Unart äußerst heftig, allein es führte zu nichts, als daß letzterer auch hier wegen seiner geläufigen Zunge für einen verkappten Chinesen gehalten wurde. Der Wortwechsel ging lange fort, endlich suchten einige andere Mandarinen zu vermitteln. „Es ist ein schönes, großes Fahrzeug für Euch bestimmt“, versicherten sie, und die Engländer ließen sich es demnach gefallen, in ihrer Schaluppe von einem Kriegsmandarinen begleitet nach dem köstlichen chinesischen Fahrzeuge zu fahren. Ein schönes Nachtquartier bot sich aber dar! Es war eine ganz gewöhnliche Handelsjunkte, mit einer Menge niedrigen Pöbels angefüllt, der sogleich Befehl erhielt, sich fortzupacken und den Fremden Raum zu machen. Diese protestirten aber aufs Entschiedenste. „Wir werden uns schon selbst ein Plätzchen suchen!“ riefen sie, und ließen sich wieder ans Ufer setzen, wo sie ohne Weiteres nach dem Zollhause gingen. Hier erklärten sie den Anwesenden, daß sie um jeden Preis die Nacht hier verweilen würden. Aus der Schaluppe wurde das Nöthige herbeigetragen; aber jetzt kam auch der Mandarin herbei und behauptete, daß vom Hierbleiben gar keine Rede sein könne. „Kommt ihr mit mir!“ rief jetzt ein alter Tatar, der ebenfalls die Würde eines Mandarinen bekleidete, und schon einmal sein Wohlwollen kund gethan hatte. „Ich will Euch an ein Plätzchen bringen, wo es Euch wohl gefallen soll.“ Und er nahm sie mit in seine Wohnung. Aber gleich kam auch der Herr College wieder und befahl ihnen in beleidigendster Tone, sich in ihre Schaluppe zu begeben, denn dieß sei ein Reglerungsgebäude und da dürften solche „Barbaren“ um keinen Preis wohnen. „Also macht fort; ein Paar Bissen Brot sollt Ihr bekommen!“ schloß er. Doch die Geduld Hamiltons war nun gänzlich erschöpft. Er hatte schon hinlänglich erfahren, daß die Nachgiebigkeit hier nur zu immer größerer Grobheit verleite, mit Muth und Entschlossenheit am besten durchzukommen sei. Er überhäufte den Mandarin mit Vorwürfen, und erklärte, daß er mit seinen Freunden ihm zum Pöffen bleiben würde, wo er jetzt wäre. An Essen fehle es ihnen allen nicht. Um aber dem Gesagten Nachdruck zu geben, holten die Engländer einen Tisch herbei, der in der Ecke stand, pflanzten ihre Würste und Schinken und Flaschen auf, die aus der Schaluppe herbeigeholt worden waren, und begannen mitten im Kreise der ganz versleinerten Mandarinen ihre Abendmahlzeit. So etwas war diesen in der Praxis noch nicht vorgekommen. Sie fingen an zu capituliren. Die meisten waren gut und billig gesinnt. „Wißt ihr was? Einige Schritte von hier ist ein Tempel; bringt die Nacht dort zu; thut es; seid so gut; sonst bringen wir Euch mit Gewalt fort!“ ließ sich der oberste Mandarin vernehmen. Die Engländer hörten weder auf die Bitten noch die Drohungen. Hamilton und Guxlaff hatten immer nur eine Antwort: „Wir bleiben, wo

wir sind!“ Endlich war Mitternacht da, und die Mandarinen gingen ihres Weges, weil sie sahen, daß hier mit Worten nichts auszurichten sei und ihnen zu Gewaltthätigkeit der Muth fehlte. Der alte Tatar äußerte sich äußerst unwillig gegen seine Collegen, als sie fort waren, und die Engländer hatten aufs Neue erfahren, daß man hier am besten auskomme, wenn man sich rund heraus erkläre. Mit Bitten und Vorstellungen ist bei den Chinesen nichts auszurichten. Gerade der ärgste Grobian von den Mandarinen war durch die erste Erklärung Hamiltons so nachgiebig und geschmeidig geworden, daß er am folgenden Morgen der Erste war, der sie freundlich begrüßte. Er that nun mehre Fragen: Von welcher Art ihr Schiff sei? Was sie denn eigentlich hier wollten? Erst als er die Ueberzeugung hatte, daß der Umherst kein Kriegsschiff sei, wurde er wieder unartig, daß die Engländer das Gespräch abbrachen und nach ihrer Schaluppe gingen, dort zu frühstücken.

Die Neugier in der volkreichen Stadt war entsetzlich groß. Alle Dächer der Straßen waren bedeckt, die Fremden zu sehen. Kaum daß die Engländer durch die dichte Menge konnten. Es wären diese gern in einige Kunstladen gegangen, allein es drängten so viele nach, daß leicht ein Diebstahl zu fürchten stand, der sie dann in Verlegenheit hätte bringen können. Wenn man vernimmt, daß die Stadt 80,000 Bewohner haben soll, aber doch wohl mindestens, meint Hamilton, 400,000 haben mag, so darf dieß freilich nicht große Verwunderung erregen, und daß die Stadt so bevölkert ist, erklärt sich aus ihrer Lage am Mirz, der bis auf zwei Stunden unterhalb die größten Schiffe, folglich bis unter ihre Mauern alle chinesischen Junken trägt, dann aber sich landeinwärts nach den Gegenden hinzieht, wo die größte Menge des besten Thees gebaut wird.

Selma. Den 16. September.

Zum Gärtner trat das holde Kind:

„Ach Lieber, ein Kränzlein möcht' ich geschwind!
Mußt Deine schönsten Blumen mir leih'n,
Ich flechte mein Herzchen mitten hinein!“

Und der Gärtner mustert der Blumen Glanz,
Die lieblichsten Schwestern pflückt er zum Kranz,
Und Selma flüstert: „Ach, Gärtner mein,
Wie wird sich der Vater am Kranze erfreuen!“

„Wie die Röslein so traut mir ins Auge seh'n,
Die müssen gewiß mein Herz verstehen!
Sag's, Röslein, dem Vater, wie innig, wie todt
Mein ganzes Herz ihm ergeben sei!“

Und was der Gärtner nur Schönes fand,
Das brach er zum Kranze mit sorglicher Hand;
Viel kindliche Stimmen ertönen d'raus,
Und sprechen des Herzens Geheimniß aus.

Da legt zu den Blumen der Gärtner ein Blatt,
Das er golden verziert und versiegelt hat;
Im verborgenen Gärtlein hat er's gepflückt,
Und decimal aus Herz recht heiß gedrückt.

Drauf steht: „Nimm, Theurer, des Kränzleins Bier!
Der Blumen lieblichste reich' es Dir;
Längst nennst Du mit Stolz das Blümlein Dein,
Kein schön'res kann Dir der Gärtner weih'n!“

„In das Kränzlein, das Dein Silberhaupt
Mit der Ehre Immergrün umlaubt,
Da flücht es die Perlen der Liebe hinein,
Und bewahrt Dir den ewigen Jugendschein!“

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 18. September, zum ersten Male: Der Postillon von Conjeuneau, komische Oper in 3 Acten nach dem Franz. von Fr. Elmenreich. Musik von Adolph Adam.



Dampfwagenfahrten nach Althen.

heute, Montag den 18. September, um 1 $\frac{1}{2}$, 3, 4 $\frac{1}{2}$ und 6 Uhr.

Einladung.

Zu den allgemeinen Herbstprüfungen der Gymnasiasten und Progymnasiasten auf der Nicolaischule am 19. Septbr. von 8—11 Uhr Classe VI. und V., von 2—5 Uhr Classe IV. und III., — am 20. Septbr. von 8—11 Uhr Classe II. und I. durch

Prof. Robbe, als Rector der Nicolaischule.

Vorlesungen über die englische Sprache, für Herren und Damen.

Um Freunden der englischen Sprache ein bequemeres Mittel darzubieten, als der kostspielige Privatunterricht gewährt, habe ich mich entschlossen, den nächsten Winter hindurch, Montags und Freitags von 7 bis 9 Uhr, (in ungefähr hundert Stunden) Vorlesungen über die Grammatik jener Sprache zu halten. Die Lehre von der Aussprache und dem Accente, sofern dieselbe über die Bildung des Ohres für die Eigenthümlichkeit und Eleganz des englischen Idioms im Munde des gebildeten Engländer (Eingebornen) hinausgeht, schliesse ich von diesen Vorlesungen aus, die ich in deutscher Sprache halten werde und nach dem Stundenschluss durch Gespräch zu ergänzen erbötig bin. Sämmtliche Regeln werden durch häufige Beispiele aus den besten englischen Schriftstellern erläutert.

Ausserdem bin ich gesonnen, eine Privatclasse für Anfänger zu errichten. Diesem Elementarunterrichte, den ich Dienstags und Sonnabends von 7 bis 8 Uhr Abends ertheilen werde, können auch ungeübtere Theilnehmer der vorerwähnten Vorlesungen beiwohnen. Das Honorar jedes dieser beiden, sogleich nach der Messe beginnenden Cursus beträgt 8 Thlr. Subscriptionen werden in der Buchhandlung des Herrn Georg Wigand angenommen.

C. H. Monicke,
Lehrer der englischen Sprache an der hiesigen Realschule.

Anzeige. Da ich meine Sommerlectionen außerhalb Leipzig beendigt habe, so zeige ich einem hochachtbaren Publicum hierdurch ergebenst an, daß im Laufe des Monats October meine Tanzunterrichtsstunden für das nächste Winterhalbjahr wieder ihren Anfang nehmen. Indem ich zugleich für das mir seit einer Reihe von Jahren vielfach geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich, mir dasselbe auch für die Zeit des jetzt beginnenden Unterrichts gütigst zu Theil werden zu lassen.

Wilhelm John,
Lehrer der Tanzkunst an der Universität zu Leipzig.

Anzeige. Die mir zu beziehen in Auftrag gegebenen **holländischen Blumenwiebela** bitte ich, nunmehr alsbald bei mir in Empfang nehmen zu lassen.

Fischer.

Anzeige:

Sämmtliche Tuchfabrikanten aus Spremberg, welche früher im Lederhose gestanden, befinden sich für diese und künftige Messen in der neu erbauten

Tuch = Halle.

Anzeige. Ich erlaube mir einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Böttchermeister hierselbst etablirt habe und von nun an alle in diesem Fach schlagende Arbeiten fertige, wobei ich die reellste und pünctlichste Bedienung zusichere. Meine Werkstatt befindet sich Grimma'scher Steinweg Nr. 1182, in Herrn Schmiedemeister Kämmerers Hause.

Georg Emil Frey.

Anzeige. Mittwochs, den 20. Septbr., treffen in der Gofenschenke zu Eutritzsch 70 bis 80 Stück Reit- und Wagenpferde ein.

E. Heinze.

Local-Veränderung.

Becker & Comp. haben ihr Wechselgeschäft in das früher von Herrn Bärbalk & Sohn innegehabte Gewölbe in Küstners Haus, Ecke des Marktes und der Hainstrasse, verlegt und halten sich zum Geldwechsel, Einlösung von Coupons und Ein- und Verkauf von Staatspapieren etc. empfohlen.

Local-Veränderung.

Das Lager

engl. wollener u. baumw. Garne
von Ferdinand Koerber

befindet sich von heute an

Reichsstrasse No. 401 u.-2, Kochs Hof,
erste Etage.

Leipzig, den 18. Septbr. 1837.

Localveränderung.

Ich beehre mich einem hiesigen und fremden Publicum anzuzeigen, daß ich von heute an in der Reichsstrasse Nr. 397 wohne.

G. Scheinpflug, Herren-Kleidermacher.

Wohnungsveränderung. Meine Wohnung ist von jetzt an in der Klostergasse neben der Post Nr. 161, 3te Etage.

E. F. Reichert,

Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Verkaufsgewölbe in Kochs Hofe.

Local-Veränderung.

Kadisch & Hoffstädt,

Cravaten-Fabrikanten aus Berlin,

haben ihr Gewölbe von bevorstehender Messe ab

am Markte No. 336, neben der alten


Waage.

Empfehlung. Selbstgefertigte Tisch-, Comptoir-, Spas- und Arbeitslampen empfiehlt billig Franz Wilhelmi, Klempner, Schuhmachergäßchen Nr. 565.

Empfehlung. F. W. Krauser, jetzt Grimma'sche Gasse, empfiehlt sein Lager in Handschuhen und Strümpfen.

Empfehlung eines Markthelfers.

Ein Mann, 35 Jahre alt, gesund, geschickt, thätig, zuverlässig, nicht ohne Vermögen und in einem Dorfe zwei Stunden von Leipzig wohnend, ist als Markthelfer zu empfehlen. Nähere Nachweisung wird das Intelligenz-Comptoir in Heckerleins Hause am Markte ertheilen.

 Auch während bevorstehender Messe bleibe ich wie zeither unverändert in meinem Gewölbe unter der Nicolaischule, halte auch außerdem keine Kirchhofbude.
F. Mettau.

Neue Bamberger Schmelzbutter

erhielt und verkauft möglichst billig
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Die ersten Teltower Rübchen

erhielt ich so eben und verkaufe selbige billigst.
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Neue engl. Boll-Haringe

werden in Tonnen und Schocken billigst verkauft bei Carl Ferdinand Kast, Johannisvorstadt, Glockenstraße Nr. 7.

Pianoforte-Verkauf. Ein ganz gut gehaltener schöner Flügel in Mahagoni, neuer Bauart, und ein Flügel in Nußholz, älterer Bauart, beide Sechstavig, sollen wegen Localvermietung zu bevorstehender Messe billig verkauft werden. Näheres bei dem Clavierstimmer Darnstadt, Petersstraße Nr. 62 (3 Rosen).

Verkauf. Ein in der Grimma'schen Vorstadt gelegenes Haus nebst Garten ist unter sehr angenehmen Bedingungen zu verkaufen durch Adv. Steche, am Markte Nr. 175.

Verkauf. Eine Partie Nordhäuser Fruchtbranntwein in einzelnen Eimern, à 9 Thlr., in Fässern oder ganzen Partien billiger, so wie eine Partie Branntwein, 2te Qual., pr. Eimer 7 Thlr., liegen zum Verkaufe, um damit aufzuräumen, in Nr. 543, Reichstraße. Das Nähere bei Herrn Laas im Keller.

Verkauf. Eine Partie Poncreau-Luche, 2 und 2 breit, soll im Ganzen ausverkauft werden von
H. E. Helfer, am Markte Nr. 192.

Verkauf. Eine Partie Cords und Buckskins soll, um damit aufzuräumen, unter den Fabrikpreisen im Ganzen und Einzelnen verkauft werden bei H. E. Helfer, Nr. 192.

Verkauf. Auszugs halber sollen einige wenig gebrauchte Meubles verkauft werden in Nr. 619, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen liegen billig wegen Mangel an Platz gebrauchte Hobel bei dem Zimmerm. Kind in der Barfußmühle.

Zu verkaufen steht billig ein zwar schon gebrauchter aber noch gut gehaltener Sechstaviger Flügel von Lauterer in Nr. 111, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen stehen in der Petersstraße Nr. 75 ein großer und ein kleiner Kleiderschrank, zwei Waschtische und ein Sopha für 4 Thlr., sowie zwei andere Tische. Zu erfragen daselbst im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen stehen einige ganz fein und modern gearbeitete Secretairs nebst andern dazu passenden Meubles im Raundörfschen Nr. 1020, bei J. A. Truthe.

Zu verkaufen steht wegen schneller Abreise ein vor wenigen Wochen neu gekauftes Pianoforte von Mahagoni. Das Nähere bei dem Hausmanne in Nr. 555, Nicolaisstraße.

Zu verkaufen ist sofort eine Mineraliensammlung durch Herrn Schubert auf der Quergasse Nr. 1188.

Unser Lager

VON



ist durch eine neue Sendung von gepresstem französischen Glasgeschirr, als: Wein- und Biergläser, Thee- und Kaffeetassen, Zuckerdosen, Leuchter, Blumenvasen etc. etc., so wie auch von englischen Wein-, Bier- und Champagnergläsern wieder vervollständigt worden, und verkaufen zu billigen Preisen

Sellier & Comp.

Eau de Jouvence,

le meilleur cosmétique pour le teint.

Wir bieten hiermit dem schönen Geschlechte als Waschwasser ein einfaches und angenehmes Mittel, dem Teint und der Haut im Allgemeinen eine natürliche schöne Weiße und Frische zu erhalten, und letztere von allen kleinen Unreinlichkeiten zu befreien. Zu diesem Zwecke können wir unser Eau de Jouvence mit Recht empfehlen, welches überdem noch als angenehmes Parfüm dienen kann. Der Flacon mit Gebrauchsanweisung kostet 16 Gr.

Die Parfümerie-Fabrik von

Friedrich Jung & Comp.,
Grimma'sche Gasse Nr. 611.

Das Jagdrequi- siten-Lager

VON

G. B. Heisinger,

Schuhmachergässchen No. 568,
ist mit allen zur Jagd nöthigen Gegenständen bestens assortirt.



Carl Schleicher,

Nähfadefabrikant aus Schönthal bei Aachen,

bezieht die Messe mit extrafeinsten, Gattungen von Drill-d'Eys (blauröhrig gebohrte) Nähnadeln, eigener Fabrik, die in ihrer vorzüglichen Qualität den besten englischen nicht nachstehen. Dieses, verbunden mit billigen Preisen, als Empfehlung des Fabrikats. Aufträge in allen sonstigen Nähfadegattungen und feinen Stricknadeln werden angenommen, um auf das Schnellste aus der Fabrik ausgeführt zu werden.

Sein Lager ist Hainstraße Nr. 207, Bärmanns Hof, gegenüber dem Hotel de Pologne, durch den Thorweg, rechts eine Treppe hoch.

Sylvestre Sichel,

Manchester und Frankfurt a. M.,
bezieht diese Messe mit einem gut assortierten Lager von
englischen Manufacturwaaren.
Sein Lager ist in der Katharinenstraße Nr. 370, im
ersten Stocke.

Die Fürstlich Fürstenberg'sche Seidenband-Fabrik aus Carlsruhe

bezieht bevorstehende Michaelimesse mit einem
Lager Seidenbänder und empfiehlt sich den
resp. Seidenbandhandlungen bestens, unter
Zusicherung reeller Waaren und billigster
Fabrikpreise. Ihr Local ist Grimma'sche
Gasse Nr. 592 bei Madame Zitz.

Die Musikalien- und Instrumenten- handlung

von
C. A. Klemm,

neuer Neumarkt, hohe Lilie, Nr. 48,
empfiehlt ihr
**Sortimentslager der neuesten Musik-
werke in allen Zweigen der musi-
kalischen Literatur**

zu geneigten Aufträgen und gewährt ihren Abnehmern
bei schneller Bedienung den möglichsten Rabatt vom
Ladenpreise.

Ferner findet man daselbst ein vollständiges Lager
aller Blas-, Streich- und Janitschar-Musikinstrumente;
acht römische Darm- und bespannene Saiten in allen
Stärken, sowie die
kleinsten Erfordernisse, deren Musiker bedürfen.

Christ. Schürmann, Tuchfabrikant aus Lennep,

empfiehlt sein Lager niederländischer Tuche, in der Hain-
straße im Hause Nr. 207, eine Treppe hoch, dem Hotel
de Pologne gegenüber.

Levinstein & Comp., Cattunfabrikanten aus Berlin,

haben zu bevorstehender Michaelimesse ihr Lager $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$
Callico's in den neuesten Mustern auf das Reichhaltigste
assortirt, und ist deren Lager am Markte Nr. 337, in dem
frühern Gewölbe des Herrn Löcher.

Lampendochte

der besten Qualität in allen Breiten, sowohl Hohlbochte, als
platte in Wachs getränkte Dochte verkaufen pr. Groß und
pr. Dgd. billig
Gebrüder Tecklenburg.



Improved London patent Memorandum - Books

of Ivory-Paper with Metallic-Pencils.
Diese neuen engl. Notizbücher sind
wohl die zweckmäßigsten für Geschäfts-
männer, die je erdacht wurden, und empfehlen in verschiedenen
Sorten und Größen billigt
Gebrüder Tecklenburg.



Franz Pázolt, Paraplué-Fabrikant

aus Breslau,

empfiehlt zu der bevorstehenden Michaeli-
messe sein wie bekannt mit den neuesten
Sachen auf das Vollkommenste assor-
tirtes Lager dieses Fabrikates, auch sind die schon längst bei
ihm bekannten Stahlschirme wieder in vorzüglicher Güte und
höchster Eleganz zu haben.

Das Waarenlager ist Katharinenstraße Nr. 370.

Crème d'amandes amères,

in Dosen à 12 Gr.,

eine sehr angenehme liquide Seife zum Waschen und vor-
züglich zum Rasiren empfiehlt

die Parfumerie-Fabrik von
Friedrich Jung & Comp.,
Grimma'sche Gasse Nr. 611.

Die Tuch-Ausschnitt-Handlung

von

H. E. Helfer,

am Markte Nr. 192, neben dem Herrn Pietro del Vecchio,
empfiehlt ihr Lager in allen Gattungen Tuchen, Damen-
tuchen, doppelter und einfacher Casimire, Cirse de laine,
Circassienes, wollener Flanelle und Mattines in allen Far-
ben, Coatings, Calmuck; fernerhin eine sehr reiche Auswahl
der neuesten Beinkleiderstoffe, Buckskin od Cord, und ver-
sichert die gewissenhafteste und reellste Bedienung.

Isaac Schwab aus Basel,

bezieht nächste Messe zum ersten Male mit einem schön assor-
tierten Lager goldener und silberner Taschenuhren und ver-
spricht bei redlicher Bedienung die billigsten Preise. Sein
Lager ist auf dem Brühl im weißen Roß, zwei Treppen
hoch, bei Herrn Arnold.

M. L. Samuel & Comp.,

aus St. Etienne und Hamburg,

empfehlen sich zu bevorstehender Michaelimesse mit einem
vollständig assortierten Lager französischer seidener Bänder.

Ihr Stand ist in der Reichsstraße Nr. 500, 1ste Etage.

Bauke & Schlösser aus Berlin

haben diese Leipziger Michaelimesse ihr altes Local, Hain-
straße Nr. 340, eine Treppe hoch, und empfehlen ihr
reich assortirtes Lager gelungener preiswürdiger Tuche in den
stets gangbaren, wie auch neuesten Modefarben, gestreifter
Beinkleidertuche nach den neuesten Dessains, wie auch ein
Sortiment schwarzer und melirter Tuche von 22 Thln. an.

Borsam, Holberg & Comp.

haben ihr Manufactur-Waarenlager in die Katharinenstrasse
No. 390, erste Etage, verlegt.

Schienen-Stolpen zum Reiten und auf der Suche

empfiehlt allen Reit- und Jagdliebhabern als etwas Neues und sehr Zweckmäßiges

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Die Steyermärker Stahl- und Eisen-Waaren-Handlung von

C. A. Dressler,

Stieglitzs Hof No. 172,

ist in allen gangbaren Artikeln von echt steyrischen Waaren, als: Futterklingen, Beile, Schnittmesser, Feilen, Gerber- u. Kürschnerwerkzeuge, Stahl, Schuhmacherörter, Wehsteine, Streichschalen, Delplatten, Lastwaagebalken (wie auch deren in allen übrigen Größen), Schippen, Spaten, Schrot-, Mühl-, Bret-, Spann- und Schließsägen, Messer, Scheeren, Hobeisen, Stemmzeuge, Bohrer, Garten- und Küchengeräthe aufs Vollständigste sortirt. Zugleich empfiehlt sie Ofenrohre, Windofen, Bratröhren, Feuerungsthüren, Kehrkästchen und mehre in dieses Fach schlagende Artikel von bestem englischen Blech gefertigt, und verspricht bei der promptesten Bedienung die möglichst billigen Preise.

Isensee & Claude aus Paris u. Leipzig,

Grimma'sche Gasse No. 608, 1stes Stock,

empfehlen ihr Lager franz. Galanterie- und kurzer Waaren, bestehend in: Parfumerien, Schminke, Cartonagen, Borduren, Papieren, Schnallen, Ketten, Ohrgehängen, Broches, Dpergukern, Perlen, Handschuhen, Stöcken, Regenschirmen, Brieftaschen, Bürsten, Dosen, Hosenträgern, Jagdgeräthschaften, optischen und gegossenen Krystallwaaren u. u., unter Zusicherung billigster Bedienung.

C. G. Germar aus Glauchau,

Böttchergäßchen Nr. 439, Dörings Haus, 1ste Etage, empfiehlt sich mit baumwollenen und leinenen Strümpfen, Handschuhen, Mützen, Unterhosen und Westen, so wie mit Piquees, Bettdecken, Unterröcken, Moltons, Herrenkrägeln und Chemisettes und baumwollenen, wollenen und halbseidenen Westenzeugen.

C. Ebell sen., in Neu-Ruppin,

hat sein Lager von ordinären Tuchen in allen Farben bei H. E. Helfer, am Markte Nr. 192.

Das Band-Lager

von Ernst Koch & Gehe aus Berlin

ist von dieser Messe an

in Claussens Hause, Katharinenstrasse No. 414, 1. Etage.

Johannes Peters aus Elberfeld

besucht die bevorstehende Messe zum ersten Male mit einem wohl assortirten Lager von Seiden-, Halbseiden-, Baumwollen- und Wollen-Druckwaaren eigener Fabrik.

Sein Local ist in der Reichsstraße Nr. 397, 1ste Etage.

* * * Das Lager französischer Callicos aus der Manufactur der Herren Gros, Odier, Roman & Co. in Wasserling (Haut-Rhin) befindet sich von gegenwärtiger Messe an bei

Johann George Schmidt,
Katharinenstrasse No. 414.

Cholera-Cigarren,

eine kräftige Cigarre, à 100 Stück 1 Thlr. 8 Gr., empfiehlt
A. E. Kuhlau.

Das Leinenlager

von

Bertelsmann und Sohn aus Bielefeld,

ist bevorstehende Messe auf dem Brühl Nr. 361, 1 Treppe.

Das Hubertusbürger Steingutlager

Hainstraße, im Gewölbe der Tuchhalle schrägüber, empfiehlt sich mit allen Arten Steingutgeschirren zu den Fabrikpreisen und sind daselbst die erwarteten Nachtgeschirre à Dgd. 2 Thlr., so wie Kreuzteller angekommen.

Gummirte Waaren-Etiquettes

findet man in großer Auswahl bei

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Auszuleihen sind sofort 6000 bis 12000 Thlr. gegen sichere Hypotheken durch

Adv. v. Canig, Brühl, Heilbrunnen.

Capital-Gesuch. 1600 Thlr. Conv.-Geld werden gegen hypothekarische Sicherheit und Verzinsung von 4 Proc. auf ein in den Kohlgärten gelegenes Bauergrundstück zu erborgen gesucht. Unterhändler werden verboten.

Dr. Ed. Gaudlich, Reichsstraße Nr. 544.

Capitalgesuch. Ein Capital von 2000 Thln. wird auf ein nahe bei Leipzig gelegenes Grundstück mit 3 pCt. pünctlich zahlender Zinsen zu erborgen gesucht. Näheres hierüber giebt der Schneidermeister Wolf, Klostersgasse Nr. 71, 3 Treppen hoch.

Englischer Dolmetscher gesucht

Um während bevorstehender Messe, vielleicht auch noch etwas länger, als Dolmetscher zu dienen, wird ein gebildeter Mann gesucht, welcher der englischen Sprache vollkommen mächtig ist. Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen und Bedingungen ehemöglichst in der Expedition dieses Blattes, mit S. & C. bezeichnet, abzugeben.

Gesuch. Für ein hiesiges Waarengeschäft wird zu sofortigem Antritte ein Lehrling von guter Familie und den nöthigen Vorkenntnissen unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Man bittet unter der Chiffre L. A. schriftliche Anmeldungen in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein junger Mensch, von 20 bis 24 Jahren, als Laufbursche, welcher Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann in Nr. 145 im Gewölbe.

Gesuch. Ein mit guten Attestaten versehener Laufbursche kann sogleich Anstellung finden in Nr. 101, 2 Treppen.

Gesucht werden einige geübte Näherinnen zur Arbeit im Hause und fortwährender Beschäftigung: Petersstraße Nr. 37 im Gewölbe rechts.

Gesucht wird zum 1. October ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren und gut und gern mit Kindern umgeht, in Nr. 3, 1ste Etage, vorn heraus.

Gewölbe gesuch. Zu Ostern 1838 wird in der Katharinenstraße, Brühl und Reichsstraße ein Gewölbe in den Messen von einem auswärtigen Handlungshause zu miethen gesucht durch das

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Mehrere gut meublirte Zimmer sind Nicolaisstraße Nr. 736, in der besten Lage, sogleich zu beziehen, in der 2ten Etage.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 261. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Montag, den 18. September 1837.

Warschauer Schlafrocke für Herren,
aus verschiedenen Stoffen und in den neuesten Mustern aufs Beste wairirt empfiehlt zu geneigter Auswahl

Schneidermeister Färber,
Dr. Karls Haus Nr. 686 in der Ritterstraße,
im Hintergebäude 4 Treppen hoch.

Die Leihanstalt für Musik

von
C. A. Klemm,

neuer Neumarkt, hohe Lillie Nr. 48,
ist nicht allein durch die neuesten 2- und 4händigen Piano-
forte-Compositionen, sondern auch durch das Gebiegenste
jetziger Orchester-, Kirchen-, Harmonie- und Opernmusik reich
vermehrt und enthält, wie aus den bereits erschienenen Kata-
logen zu ersehen, über 14,000 Werke.

Man abonniert monatlich, viertel-, halbjährlich und jährlich
und benutzt dafür jährlich nach eigener Auswahl

für circa 200 Thlr. Musikalien.

Auswärtige Theilnehmer tragen die Portokosten und werden
dafür durch etwas reichlichere Musikaliensendungen entschädigt.
Ausführliche Abonnementspläne werden in der Leihanstalt
unentgeltlich ausgetheilt.

**Zündnadel - Pistolen, à Stück 7 Thlr.
12 Gr. preuss. Cour.,**

empfehl als die bequemste Art von Reiseraffen

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Delfarben = Verkauf.

Schön weiße Delfarben, welche schnell trocknen und nicht
gelb werden, so wie alle Sorten bunte Delfarben zum An-
streichen, braunen und weißen Leinölfirnis, gebleichten Mohn-
ölfirnis, ganz weißen Copallack à Pfd. 16 Gr., Bernsteinlack
à Pfd. 10 Gr., franz. Terpentinöl verkauft im Ganzen
und Einzelnen sehr billig

E. S. G a u d i g, sonst J. G. H o r n,
Ranst. Steinweg Nr. 1029.

Gut brennende Lampen = Dochte,

mit und ohne Wachs, im Ganzen wie im Einzelnen empfiehlt
bestens

A. Königsbruck,
Posamentierer, Naschmarkt, der Börse gegenüber.

Mess-, Haus- und Straßen-Stände-Vermiethung.

In Nr. 543, Reichsstraße, Kochs Hofe gegenüber, sind
für diese und die folgenden Messen mehre Haus- und Straßen-
Stände mit Schlafstellen zu vermieten. Näheres bei dem
Hausmanne.

Messvermuthung einer ausmeublirten Stube und
Stubenkammer, mit Aussicht auf die Promenade, in Nr. 1079,
2 Treppen hoch.

Messvermuthung. Ein schönes Messlocal in der
1. Etage Nr. 408 steht von jetzt an zu vermieten. Das
Nähere im Gewölbe daselbst.

Messvermuthung. In der Grimma'schen
Gasse Nr. 4, ganz nahe am Markte, ist 2 Treppen
hoch eine schöne Erkerstube nebst Zubehör für die
Zeit der Messe zu vermieten.

Messvermuthung. Katharinenstraße Nr. 414, erste
Etage im Hofe, ist eine große Stube nebst Wohnzimmer
als Waarenlager, welches es schon früher war, billig zu
vermieten. Näheres bei dem Hausmanne daselbst.

Messvermuthung. Zwei Stuben, jede mit einem
Alkoven, 1 Treppe hoch, sind für diese Messe zu vermieten.
Nähere Nachricht ertheilt Vogel, Halle'scher Zwinger, im
Hintergebäude vom Heilbrunnen.

Vermiethung. Allen geehrten Nachfragern, welche sich
um die Logis in dem neuerbauten Hause am hiesigen Waage-
platze bewarben, so wie denen, welche gesonnen sind, es noch
zu thun, diene hiermit zur Nachricht, daß dieselben von nun
an in Augenschein zu nehmen sind. Das Nähere zu erfra-
gen vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1090 parterre.

Vermiethung. Die zweite Etage in Nr. 34 auf der
Petersstraße, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, ist
Ostern 1838 zu vermieten. Das Nähere bei dem Haus-
manne Ludwig daselbst zu erfragen.

Vermiethung. In dem Garten Nr. 1043 am Ran-
städter Steinwege, in dem neu erbauten Hause, sind zu ver-
mieten: ein Logis für 400, eins für 300 und eins für
150 Thlr. Das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Vermiethung. Am Rosplatz Nr. 903, neben dem
Kurprinz, ist eine meublirte Stube nebst Kammer, im Hofe
2 Treppen hoch, Aussicht in den Garten, zu Michaeli zu
vermieten und das Nähere daselbst linker Hand zu erfahren.

Vermiethung. Ein freundliches Stübchen mit Meubles
für 20 Thlr. ist von Michaeli an an einen einzelnen Herrn
abzulassen Peterssteinweg, grüne Linde 2 Treppen hoch.

Familien-Logis-Vermiethung.

In Nr. 543, Reichsstraße, Kochs Hofe gegenüber, ist die
3te Etage vorn heraus, bestehend aus 6 Stuben, 2 Alkoven,
2 Kammern, großem Vorjaale, heller großer Küche, Speise-
kammer u. s. w., zu vermieten. Näheres beim Hausmanne.

Vermiethung. In Nr. 543, Reichsstraße, Kochs Hofe
gegenüber, sind von jetzt an für diese Messe 3 Stuben mit
den dazu gehörigen Alkoven und Kammern vorn heraus und
eine tapezirte Stube nebst Alkoven, im Hofe 2 Treppen hoch,
einzeln und im Ganzen zu vermieten. Das Nähere bei
dem Hausmanne.

Vermiethung. Verhältnisse halber wird die zweite
Etage in Nr. 805, bestehend in 4 Stuben, Schlafbehältniß
und Zubehör, zu Michaeli für 100 Thlr. jährl. abgegeben
und ist daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis von 5 Stuben,
Küche und Kammern, 1 Treppe hoch in einem großen Hofe,
ingeleichen eine Verkaufsbude außer dem Messen. Nähere
Auskunft ertheilt
D. Wilhelmi,
Marie Nr. 607, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlaf-
behältniß, auch Bedientenstube, welche October bezogen werden
kann. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 844, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch ein großes
Parterrelocal im Naundorfschen Nr. 1020.

Zu vermietthen ist für diese Michaelmesse in der Grimma'schen Gasse im großen Fürstenhause eine Niederlage. Das Nähere darüber ist zu erfragen in der Steindruckerei von Friedr. Kráyschmer.

Zu vermietthen sind von 1. Oct. an auf dem Mühlgraben Nr. 1044 zwei meublirte sehr freundliche Stuben (Wohn- und Schlafstube) an eine Dame oder einen soliden Herrn. Ueber das Nähere giebt Auskunft daselbst Frau v. K.

Zu vermietthen und sogleich zu beziehen ist ein Stübchen vorn heraus Windmühlengasse Nr. 886, eine Treppe links.

Zu vermietthen sind für diese Messe in einer ersten Etage am Markte 4 Stuben, einzeln oder zusammen, zu Waarenlager passend, nebst 2 großen Vorkälen zum Packen, Nr. 3. Das Nähere daselbst.

Zu vermietthen ist in einer Hauptstraße der Stadt eine erste, neu eingerichtete schöne Etage, welche zu Martini bezogen werden kann durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermietthen ist in der Stadt zu Ostern k. J. eine gut eingerichtete 3te Etage von 4 Stuben nebst Zubehör durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermietthen ist von jetzt im Hofe eine Stube nebst Kammer, mit oder ohne Bett und Meubles: Windmühlengasse Nr. 1432 parterre.

Zu vermietthen ist eine Stube und Kammer für die Messe und auch eine fürs ganze Jahr bei Alb. Knauth, am Markte Nr. 175.

Musique vocale et instrumentale

par la famille Graind'or

plusieurs morceaux d'opera telle que romances, duos, trios et chœurs à la grande Solo du tire Lundi, le 18. Septembre à 7 heures.

Musikalische Unterhaltung von der Familie Graind'or heute, den 18. Sept., im großen Saale des Schützenhauses. Anfang 7 Uhr.

Anzeige. Heute, Montag, gut besetzte Tanzmusik zur grünen Linde, wobei die neue **Cachucha-Galoppe** und **Ball-Kaketen-Walzer** von Joh. Strauß gespielt werden. Drechsler.

Einladung. Heute, Montag den 18. Septbr., zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig und gedämpfter Ente mit Sardellen-Sauce ladet ergebenst ein C. Staub zu den 3 Lilien in Reudnitz.

Land- und Wasserfeuerwerk.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter den 18. Septbr. ein von ihm verfertigtes Land- und Wasserfeuerwerk auf dem Teiche im Garten der großen Funkenburg abbrennen. Indem er ein hochgeehrtes hiesiges als auch auswärtiges Publicum hierzu einladet, fügt er seiner ergebensten Bitte um zahlreichen Besuch die Versicherung bei, daß er bei Bearbeitung dieses Feuerwerks alles angewendet hat, um den ihm bei seinen frühern Leistungen in dieser Art zu Theil gewordenen Beifall auch diesmal zu verdienen. Das Nähere werden die Anschlagzettel besagen. Friedrich Seidemann, Kunstfeuerwerker.

Heute, Montag den 18. September, Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.

E. Föld.

Einladung. Heute, den 18. September, früh 8 Uhr ladet zu Speckkuchen ein E. G. Butter, N. Neum. Nr. 18.

Heute, Montag den 18. Septbr., Concert und Tanzmusik in Lützschena. Ernst Feld.

Einladung. Zur Gartenmusik heute, wo ich mit Sauerbraten aufwarten werde, lade ich höflichst ein.

J. G. Heintze in Reichels Garten.

Einladung. Heute, den 18. Septbr., Nachmittags 5 Uhr ladet zu Speckkuchen ganz ergebenst ein Burckhardt in Reudnitz.

Einladung. Heute, den 18. d. M., ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ganz ergebenst ein Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Heute, Montag den 18. Septbr., ladet zu frischer Wurst und Sauerbraten mit Klößen seine geehrtesten Gäste ergebenst ein Kühn in Volkmarzdorf.

Verloren wurde von der Quergasse bis in die Ritterstraße ein silberner Henkel. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen in Herrn Rouffets Garten bei dem Gärtner Hrn. Löffler gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurden am 16. d. M. Abends zwei goldene Tuchnadeln mit weißen Perlen durch eine Kette verbunden. Wer dieselbe Brühl Nr. 420 abgeliefert, erhält eine gute Belohnung.

Abhanden gekommen ist am Sonntage, den 17. d., ein junger engl. Wasserhund, 7—8 Wochen alt, weiß, mit dunkelbraunen Flecken und Behänge. Wer ihn an sich genommen, wird ersucht, denselben Ranstädter Zwingler Nr. 384 gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Zugelaufen ist den 15. September d. J. ein Hund, schwarz und weiß, mit getheilter Nase. Abzuholen vom Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten bei Herrn Stige in Reichels Garten, Colonnaden, am Ende links.

* * Eine angemessene Belohnung erhält derjenige, welcher mit meinen gestern abhanden gekommenen Hühnerhund wieders bringt. Er ist männlichen Geschlechts, braun von Farbe, hat ein weißes Fleckchen an der Brust, auf dem Kopfe durch das Abschneiden der Haare ein Kreuz, trägt ein schwarzledernes Halsband mit gelbem Ringe und Schnalle und hört auf den Namen Marquis.

Schumann in Reimers Garten.

Zugelaufener Hund. Ein brauner Jagdhund ist mir Sonnabend, den 16. d. M., zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren abholen bei dem Knappen in der Nonnenmühle.

* * * Durch eine unerwartet schnelle und gelungene Operation hat mich Herr Zahnarzt August Rösche in Leipzig von einem gefährlichen Zahnübel und heftigen Leiden — nachdem ich die mir zeitlich von mehreren Seiten überreichten Palliativmittel vergeblich angewendet hatte — radical befreit, und ich mache dies deswegen hier mit Dank bekannt, damit sich auch Anders an Herrn Dr. Rösche

wenden mögen, wenn zahnärztliche Kunst die Schmerzstunden ihres Lebens vermindern soll.

Hausdorf bei Golditz.

Moriz Beyer.

* * * Die die die, die die die Dienerschaft des S. betreffende Verordnung abgerissen haben, anzeigen, erhalten von demselben eine Belohnung.

* * * Der Herr Handlungsdienster, welcher sich am Donnerstag in Reichels Garten im alten Hofe nach erstem Logis bemühte, beliebe sich noch einmal zu melden, indem jetzt seine Wünsche realisiert werden können.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche an dem Nachlasse des kürzlich verstorbenen hiesigen Privatgelehrten, Herrn Dr. Carl Friedrich Wilhelm Heise, Ansprüche zu machen oder Zahlungen zu leisten haben, wollen sich binnen heute und vier Wochen bei Unterzeichnetem melden.

Leipzig, den 16. Sept. 1837.

E. F. W. Schönemann,
zur Regulirung des Dr. Heise'schen Nachlasses
requirirter Notar.

* * * Diejenigen Herren, welche von diesem und zum Theil sogar von vorigem Jahre noch Handtücher, Galochen, Pantoffeln u. s. w. bei mir haben, werden hierdurch aufge-

fordert, dieselben im Laufe dieser Woche abzuholen, indem für Abhandenkommen ferner nicht mehr stehen kann
der Aufwärter am Parthenbade.

Zur Berichtigung der in Nr. 256 des Leipziger Tageblattes ersichtlichen, jedoch nicht wahrhaft und deutlich genug ausgesprochenen Erklärung des hiesigen sehr unbescholtenen aber keineswegs verpflichteten Boten Voigt habe ich noch zu bemerken, daß derselbe in Folge eines mehrjährigen zwischen ihm und mir bestandenen Accords, von mir jeden Monat 1 Thaler bekommen, wofür er mir meine nicht etwa überhausten Privatbriefe besorgt und jeden Monat einmal die Steuern von hieraus zur Ablieferung mit übernommen hat.

Rötha, den 15. Septbr. 1837.

Ritter, Ger.-Schrbr.

Verbindung. Gestern wurden wir in der Kirche zu Nachern getraut.

Leipzig, den 17. September 1837.

Adv. Robert Braune.

Laura Braune, geb. Seyffert.

Abschied. Allen meinen Freunden und Bekannten in und um Leipzig sage ich bei meinem Abgange von hier nach Chemnitz mein herzlichstes Lebewohl!

Leipzig, den 17. Sept. 1837.

W. Mohring.

Zhorzettel vom 17. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s Z h o r.

Dr. Hdlgsreis. Payer, v. Nürnberg, und Dr. Kfm. Becker, von Ober-Pilau, in Nr. 173. orn. Hdlgsdiener Rupprecht und Klinghardt, v. Langenbielau, u. Dr. Kfm. Altenburg, v. Breslau, in Nr. 474.

Die Breslauer fahr. Post.

P a l l e ' s c h e s Z h o r.

Dr. Hdlgsreis. Grauel, v. Magdeburg, im Kranich. Dr. Kfm. Bamberg u. Mad. Bamberg, nebst Schwester, von Annaberg, in Nr. 406. Dr. Major Schaad, nebst Frau Gemahlin, von Bonn, im S. de Pol. Dr. D. Coste, Dr. Mathematiker Gerbe u. Dr. Gutsbef. Ricard, v. Paris, im S. de Saxe. Dr. Kfm. Brattler, v. hier, v. Hamburg zurück. Orn. Kst. Zoost und Hargreaves, v. Hamburg, in Nr. 454 u. 410. Dr. Hdlgsreis. Salinger u. Mad. Bernhardt, v. hier, v. Kassel u. Halle zur. Dr. Hdlgsreis. Meyer, v. Pöstar, bei Göbbling. Dr. Kaufm. Friedländer, v. Berlin, in Nr. 374. Mad. Herzog, v. Halle, in Nr. 737. Dr. Architect Martius, v. Berlin, bei M. Adler. Mad. Wiedemann, von Bettstädt, bei Eisenhuth. Dr. Hdlgscommis Stöcker, v. Berlin, in Nr. 366. Dr. Kfm. Vital, v. Athen, u. Mad. Berlinger, v. Berlin, in St. Hamburg. Dr. Ganzow, Bierverleger, u. Dem. Dirzka, v. Berlin, im Hotel de Pol. u. Nr. 229. Dr. Kfm. Dessel, v. Frankfurt a. M., im S. de Bav. orn. Kst. Perend, Sans u. Meyer, v. Hamburg, bei Focke. Orn. Kst. Bedeles u. Polack, v. Hamburg, u. Dr. Kfm. Kohlhand, v. Magdeburg, unbest.

Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Dr. Partic. Labatt, von Hamburg, im Weisbrunnen, orn. Kst. Israel u. Buschmann, v. Bernburg u. Varel, in Nr. 496. Dr. Kaufm. Korten, von Elberfeld, in Nr. 528. Dr. Distr.-Commiss. Kopal, v. Esserding, in St. Berlin, u. Dr. Hdlgsreis. Kunz, v. Bytomir, unbest. Dr. Buchhalter Friedländer u. Dr. Kfm. Eschwe, v. Berlin, in Nr. 423. Dr. Kfm. Weinberg, v. hier, v. Berlin zur. Dr. Kfm. Wallach, v. Berlin, bei Adam.

R a n k ' d t e r Z h o r.

Dr. Kfm. Sommer, v. Mühlhausen, im Hotel de Pologne. Dr. Equilib. Devis, a. England, im Einhorn.

Auf der Frankfurter Nacht-Eilpost, 13 Uhr: Dr. Burdhardt, v. Basel, im S. de Bav., Dr. D. Meyer und Dr. Stullmüller, Colotanzer, v. Berlin, unbestimmt, Dr. Kfm. Dype, v. Lösnitz, in Nr. 172, Dr. Hdlgsreis. Klein, von Lüneville, in Volkfack Pause, Dr. Kfm. Löwengard, v. Offenbach, in Nr. 532, Dr. Hdlsm. Emden, v. Frankfurt a. M., in Nr. 548, Dr. Kfm. Pulin, v. Hannechy, in Nr. 505, Dr. Hdlgscommis Quilling u. Dr. Kfm. Lieffeld, v. Frankfurt a. M., in Schmidts Pause.

P e t e r ' s t h o r.

Orn. Kaufm. Gebr. Mengel, v. Sera, bei Klässig. Dr. Kaufm. Brunner, v. Hamburg, im S. de Pologne. Dr. Appell.-Rath

Krug, v. Zwickau, bei Prof. Krug. Dr. Kfm. Hannsmann, v. Altenburg, in Nr. 433.

H o s p i t a l t h o r.

Orn. Kst. Elzner u. Schmidt, v. Hohenstein, in Steinbachs Hof. Orn. Kst. Schulze u. Gerner, v. Dainichen, in Nr. 498. Dr. Kfm. Wendler u. Dr. Hdlgsreis. Plohr, v. Partha, in Nr. 375. Dr. Oberlieut. v. Gablenz, v. Dresden, im S. de Bav.

Auf der Dresdener Eilpost, 17 Uhr: Dr. Kaufm. Richter, von Dainichen, in Nr. 398, Dr. Prof. Weißbach, v. Freiberg, bei M. Pille, Dr. Dir. Blochmann, v. Dresden, im Schlosse, Dr. Hauptm. Koppfeld, v. Bittau, unbestimmt, Dr. Kfm. Werner, v. Dainichen, in Volkfack Hof., Mad. Müller u. Dem. Schwabe, von hier, von Waldheim u. Dresden zurück, Dr. Kfm. Sachs, v. Breslau, im Kranich, Dr. Buchhalter Braun, v. Lemberg, unbest., u. Dr. D. Reizenberg, v. Dresden, bei Schnorr.

Dr. Hdlgsreis. Etkisch, v. Berlin, bei Klässig. Dr. Kfm. Humbert, v. Berlin, unbest.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s Z h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Superint. D. Grosmann, Dr. Kfm. Elker u. Dr. Actuar Körner, v. hier, von Dresden zurück, Dr. Finanz-Secretair Schlippschütz, von Dresden, bei D. Mertens, Dr. Fabr. Steinbach, v. Baugen, in der Säge, Dr. Kfm. Louis, v. Dresden, unbest., Orn. Kst. Adermann u. Wobert v. Niederleinz u. Berlin, im S. de Pol., Dr. Kfm. Jacoby, v. Hamburg, in Nr. 423, Dr. Kaufm. Brückner, von Pulsnitz, unbest., Dr. Graf v. Wardenleben, v. Dresden, und Dr. Rechnungsrath Pinkert, v. Magdeburg, v. d.

Dr. Kfm. Kallin, v. Danzig, im S. de Saxe. Dr. Ober-Appell.-Rath D. Winkler u. Dr. Stadtrath Gehe, v. Dresden, v. d. Dr. Hdlgsreis. Groß, v. Pforzheim, in Nr. 9.

Auf der Eilenburger Diligence: Dr. Cand. Aleris, v. Dresden, bei Schnabel.

Auf der Frankfurter Eilpost: Dr. Hdlgsreis. Jäger, v. Frankfurt a. M., bei Bassenge; Dr. Kfm. Müller, v. Bilitzhan, im Lederhofe, Dr. Kfm. Kargau, v. Grünberg, in Nr. 343, und Dr. Kfm. Treuhaupt, v. Frankfurt a. d. D., im S. de Bav.

Orn. Hdlsl. Tenkovitz, Wasiliades u. Josephoff, v. Bucharest, in Rupperts Hofe. Orn. Hdlsl. Potrovitz, Kunsch u. Joanovich, v. Bucharest, in Stegers Hofe. Dr. Kfm. Hartwig, v. Dresden, im Elephanten. Madame Dronberger, Dem. Schmidt, Dr. Mechanicus Hofmann u. Dr. Jurisch, nebst Tochter, von hier, v. Lepliz, Dschag u. Dresden zurück. Mad. Voigt, v. Dschag, bei Eichorius. Mad. Gubner, v. Dresden, bei Fischer. Dr. Kfm. Schirmer, v. Laubegast, bei Wleisch.

P a l l e ' s c h e s Z h o r.

Dr. Kfm. Lowenstrom, v. Bremen, im S. de Bav. Orn. Kst. Wolff u. Josephy, v. Grabow u. Ludwigslust, u. Dr. Hdlgs-

diener Loventhal, v. Lübow, unbest. Dr. Rsm. Ephraim u. Dr. Hdlgsdiener Feibes, v. Lengerich, v. Schwein. Dr. Hdlgsdiener Meier, v. Zibbenbüren, bei Schwein.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. Hdlgscommis Wisleben, v. hier, v. London zur. Dr. Rentier u. Kendall, v. Birmingham, im H. de Care. Drn. Kst. Cohnig u. Simons, v. Elberfeld, bei D. Friederici u. im Blumenberge. Dr. Stud. Jonas, v. Berlin, unbest. Dr. Rsm. Udernik, v. Barmen, in Mühligs Hause.

P e t e r s t h o r.

Dr. Hdlsm. Otto, v. Schneeberg, im Karpfen.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Gilpost, um 9 Uhr: Drn. Kaufm. Kometio, Vogel u. Eckardt, v. hier, v. Smänd, Banreuth u. Chemnitz zurück, Dr. Rsm. Pibel, von Meerane, unbest., Dr. Hdlsm. Müller, v. Meerane, im gold. Hut, Dr. Rsm. Schmieder, von Meerane, in Nr. 508, Dr. Kaufm. Scharf, v. Glauchau, in Nr. 544, Dr. Rsm. Semmler, v. Chemnitz, in Klaffigs Hse., Dr. Rsm. Schnorr, v. Schneeberg, in Eckardts Hse., Dr. Rsm. Fröhlig, v. Glauchau, unbest., Mad. Kämmer, v. Schneeberg, unbest., Mad. Heinrich, v. Ernstthal, bei Fischer, Drn. Hdlgscommis Rauh u. Uebel, v. Detschitz, in Bollwags und Specks Hause, Dr. Hdlgscommis Diekmann, v. Elberfeld, im Blumenberge, Dr. Stud. Wivilaki, v. München, u. Dr. Hdlgscommis Meyer, v. Holdenstadt, unbestimmt, Dr. Rsm. Roll, v. Hohenburg, im gold. Hirsch, und Dr. Kaufm. Lange, v. Plauen, in Nr. 537.

Auf der Grimma'schen Post, 19 Uhr: Dr. Rsm. Weber, v. hier, v. Grimma zurück, Dr. Adv. Rudolph, v. Dresden, Dr. Adv. Löser u. Dr. Koch, v. Grimma, unbest.

Dr. Kunstreiter Kästner, v. Dresden, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Dr. Gutesbes. Stosch, von Guhrau, unbest. Drn. Hdlgsdiener Hüter, Buhl u. Prinz, v. Breslau u. Elberfeld, in Nr. 433, 510 u. 461. Dr. Rsm. Zahn, v. Posen, unbest. Dr. Kaufm. Schöler, v. Reichenbach, in Nr. 548. Dr. Botka, Beamter, v. Remtenyt, u. Dr. Hdlgsdiener Stofner, v. Gera, unbest.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Hdlgsdiener Degner, v. Stettin, Dr. Kaufm. Berger, von Frankfurt a. d. O., und Dr. Hdlgsdiener Zeller, von Berlin, in Nr. 544, 96 u. 548, Drn. Kst. Schulze, Guttman, Sasmann u. Wolff, v. Berlin, in Nr. 343, 394, 544 u. 510, Dr. Commis Roddi, Dr. Kaufm. Kupsch, Dr. Commis Löwe u. Dr. Rsm. Friedmann, v. Berlin, bei Merzdorf, im H. de Care, in Nr. 430 u. 516, Dr. Rsm. Apoland, v. Lapcau, in der gold. Hand, Dr. Rsm. Füllborn, v. Elbing, bei Höfer, Dr. Rsm. Lichtenstein, v. Königsberg, in Nr. 744, Dr. Rsm. Goldscheider, v. Grünberg, im Hufisen, Dr. Rsm. Sternfeld, von Labiau, in Nr. 748, Drn. Kaufm. Krämer u. Gabrielli, v. Berlin, im H. de Pol., Dr. Kaufm. Geisler, v. Berlin, in Nr. 578, Dr. Pughdlr. Schaffert und Drn. Kst. Schöndorf u. Beraard, v. Berlin, im gr. Schild, im Kranich u. in der Marie, Drn. Kst. Neubert u. Dantschel, v. Berlin, bei Eckard, Drn. Kst. Radisch, Krause u. Schlosser, v. Berlin, unbest. u. in Nr. 437 u. 340.

Dr. Rsm. Müller, v. Berlin, u. Dr. Rsm. Michaelis, v. Halberstadt, in Nr. 545 u. 485. Drn. Kst. Liebermann u. Friedländer, v. Berlin, bei Klaffig u. Berling. Drn. Hdlgscommis Goldschmidt u. Fränkel, v. Hamburg u. Berlin, im Posthause. Dr. Rsm. Stegmann, v. Hamburg, bei Dufout. Dr. Disponent Picht u. Drn. Kst. Rosenberg u. Wolff, v. Berlin, bei Moritz. Drn. Kst. Meyer u. Wesse, v. Berlin, in Freg's Hse. und im H. de Pologne. Dr. Rsm. Weyrowitz, v. Elbing, in Nr. 101. Dr. Rsm. Burthardt u. Dem. Dietrich, v. Berlin, unbest. u. im Blumenberge. Dr. Del. Kögel, von Dederan, unbest. Dr. G. A. Rath Pfeiffer, v. Merseburg, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. geh. Rath Schweiger, nebst Fam., v. Weimar, im Hotel de Care. Dr. Rsm. d'Orville, von Frankf. a. M., bei Gontard. Dr. Hofrath Bierthaler, nebst Gattin, v. Köthen, im Hotel de Pol. Drn. Kst. Käufer, Ehrhard u. Gerber, v. Frkf. a. M., in Kupfers Hause. Dr. Rsm. Kühne, v. Magdeburg, pass. d.

P e t e r s t h o r.

Dr. Rsm. Brenner, v. hier. Dr. Rsm. Dehelin, v. Stuttgart, in Nr. 541. Dr. Rsm. Bretschneider, v. Smänd, in Amtm. Hse.

H o s p i t a l t h o r.

Drn. Kst. Wilde, Unger, Kenberger u. Schadsuf, v. Annaberg, bei Bismeyer u. Mühlig.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Drn. Hdlsl. Bacher u. Cohn, v. Lissa, im r. Adler. Drn. Hdlsl. Moral, Sachs, Ledinsohn u. Puniger, v. Posen u. Lissa, in Nr. 503, 523, bei Fiderit u. unbest. Dr. Kammerhr. v. Igelsky, v. Breslau, im H. de Prusse.

Auf der Dresdener Gilpost: Drn. Kst. Nette u. Krause, von Dresden, bei Engelmann und in Nr. 9, Dr. Goldarbeiter Schleusner, v. hier, von Dresden zurück, Fr. v. Beust, von Siegfisch, v. durch, Dr. Secretair Comreyer, von Dresden, im Blumenberge, Dr. Hdlgsreis. Coerten, v. Elberfeld, im Kranich, Drn. Kst. Timme u. Wesener, v. Berlin, bei D. Klinckhardt u. unbest., Dr. Gutesbes. v. Schorski, v. Trzesniow, Dr. Hdlgsdiener Dyppeheim, v. Frankf. a. M., u. Drn. Kst. Schlesius u. Cohn, v. Königsberg u. Breslau, unbest., Dr. Hdlgsdiener Gabbe u. Dr. Rsm. Klingenstein, v. Berlin u. Altenburg, in Nr. 340 u. 3.

Dr. Rsm. Galliot, v. Breslau, in Nr. 2.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Nanq. Meyer u. Dr. Rsm. Schwabe, v. Dessau, in Nr. 742 u. 738. Dr. Rsm. Schöler, v. Elberfeld, Dr. Rsm. Victor u. Drn. Hdlgsdiener Rohrbach u. Hüter, v. Berlin, bei D. Postmann. Drn. Kaufm. Silbet, Cahna u. Basch, v. Berlin, in Nr. 435, unbest. u. bei Klaffig. Dr. Kaufm. Stettiner, von Königsberg, in Nr. 373. Drn. Lederhdt. Schmidt u. Klein, v. Hülchenbach, in Nr. 700 u. 721. Dr. Rsm. Mühlensfeld, v. Kettwig, im H. de Pol. Drn. Kst. Büsche u. Elbiaghau, v. Schwein u. Zerlohn, in Nr. 542. Dem. Pflugk, v. hier, von Dessau zurück. Dr. Geh. Regier.-Rath v. Krosigk, von Poylig, im H. de Baviere. Drn. Kst. Speyer u. Victor und Dem. Schwabe, v. Dessau, in Nr. 529, im Heilbrunnen und unbest. Dr. Bereiter Rothschild u. Drn. Kst. Kuhn, Hirschefeld u. Bollschwitz, v. Dessau, bei Lehmann, in Nr. 740 bei Thiele u. im Eingtruge. Dr. Rsm. Wilson u. Dr. Hdlgsreis. Lindus, v. Hamburg, in Nr. 368. Dr. Rsm. Beyerndorf, von Breslau, unbest. Drn. Kst. Wolff, Dyppeheimer u. Magnus, v. Hamburg, bei Polenz u. Auerbach.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. Rsm. Bernus, v. Frankfurt a. M., in Müllers Hause. Dr. Gerber Frost, v. Prüm, bei Diegel. Dr. Gerber Alf, von Taben, im Frauencolleg. Dr. Gerber Alf u. Dr. Fabr. Alf, v. Prüm, bei Diegel. Dr. Hdlgsreis. Wittich, von Kirchheim, Dr. Hdlgsreis. Beringer, v. Waiblingen, u. Dr. Rsm. Wittelsien, von Barmen, in Nr. 406. Dr. Buchhdt. Fischer, von Weimar, unbest. Dr. Rsm. Weissenborn, v. Langensalza, in Nr. 589.

Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Dr. Lieut. v. Burgsdorf, v. Paderborn, im Blumenberge, Dr. Rsm. Braune, v. Naumburg, bei Wemeyer, Dr. Hdlgsreis. Kallmeyer, von Köln, bei Etichel, Dr. Hdlgsreis. Westcott, v. Barmen, in Nr. 406, Dr. Hdlgsreis. Moosdorf, v. Magdeburg, in Eckardts Hause, Dr. Rsm. Gottheimer, v. Berlin, im H. de Bav., Dr. Rsm. Deusing, v. Ruhla, im Weinstock, Dr. Rsm. Dyppeheim, v. Paris, unbest., Dr. Hdlgsreis. Kalame und Dr. Fabr. Köchlin, von Drach, im Hotel de Care, Dr. Hdlgscommis Steamüller, von Berlin, u. Dr. Hdlgsreis. Sellier, v. Elberfeld, b. D. Friederici, Dr. Rsm. Hoffstädt, v. Berlin, in Holbergs Hause, und Dr. Hdlgscommis Friedemann, v. Burgundstadt, im H. de Care. Dr. Hdlgscommis Spreyer, v. Berlin, u. Dr. Rsm. Bendir, von Unruhstadt, in Nr. 539. Dr. Fabr. Wolff, v. Mühlhausen, in Nr. 706. Dr. Rsm. Paderstein, v. Paderborn, im grünen Schild. Dr. Fabr. Koch, v. Mohren, u. Dr. Fabr. Koch, v. Prüm, bei Diegel. Dr. Hdlgsreis. Ihne, v. Bonn, in Nr. 661. Dr. Hdlgsreis. Hochwiesner, v. Dillenheim, bei Mehold. Dr. Rsm. Gutot, v. Valenciennes, in Nr. 373. Drn. Kaufm. Lanzano u. Juler, v. Karlsruhe, bei Heinz u. Hausner.

Die Kasseler Post, 14 Uhr.

Dr. Rsm. Siegmund, v. Berlin, im H. de Care.

P e t e r s t h o r.

Dr. Partic. Härtel, v. Meissen, v. d. Dr. Reinhardt, Zeichner, u. Dr. Strauch, Kupferstecher, v. hier, von Altenburg zurück. Drn. Kst. Meier u. Müller, v. Altenburg, in Auerbachs Hse. Dr. Rsm. Kähring, v. Gera, bei Schäfer.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Kaufm. Zinnert, von Hohenstein, in Nr. 540. Dr. Graf v. Hohenthal, v. hier, v. Wien zurück. Drn. Kst. Pfaff und Cohn, v. Chemnitz, bei Döring.